

seits auf. Ein Abzug der Franzosen war nur möglich auf der Straße, welche die große Maasschleife nordwestlich von Sedan über Floing und Brigne aux Bois in der Richtung nach Mézières umgeht. Zwischen Brigne aux Bois und Briancourt stand aber schon am frühen Morgen des 1. September der größte Teil des 11. Korps und weiter nach Westen als Reserve bei Rethel das 6. Korps.

König Wilhelm hatte seinen Standpunkt auf einem Hügel östlich von Cheveuges, von wo aus man den größten Teil des Schlachtfeldes übersehen konnte.

Die Schlacht wurde früh 4 Uhr durch einen Angriff des 1. bayrischen Korps unter General von der Tann gegen Bazeilles eröffnet. Nach sechsständigem, erbittertem Kampfe wurde das brennende Dorf genommen; auch Schloß und Park von Montvillers eroberten die Bayern. Rechts von den Bayern griff das 4. Korps an; es eroberte Lamécourt und la Moncelle und drängte die Franzosen über den Givonnebach zurück. Hier wurde gleich beim Beginn des Kampfes Mac Mahon durch einen Granatplitter schwer verwundet und übergab das Kommando an General Ducrot. Dieser ordnete eine Zusammenziehung der französischen Truppen auf der Hochfläche von Illuy an, um von dort aus den Durchbruch nach Mézières zu erzwingen. Um den Abmarsch zu decken, sollten 3 Divisionen einen Vorstoß über den Givonnebach gegen das 4. Korps und die Sachsen unternehmen. Diese aber behaupteten sich nicht nur in la Moncelle, sondern nahmen auch, von rechts her durch die Garde unterstützt, la Rapaille und Daigny. Die Garden eroberten gegen 10 Uhr vormittags Givonne, wandten sich dann aber immer weiter nördlich; ein Teil derselben blieb im Vormarsche auf Fleigneux, um die Verbindung mit dem linken Flügel der III. Armee zu suchen. Um diese Zeit wurde Ducrot durch den älteren General von Wimpffen im Oberbefehl ersetzt. Derselbe war erst einige Tage vorher aus Algier eingetroffen und brachte eine Vollmacht des Kriegsministers mit, nach welcher er im Falle einer Behinderung Mac Mahons an dessen Stelle treten sollte. Wimpffen hielt einen Durchbruch nach Mézières wegen der bereits im Anmarsche befindlichen Korps der III. deutschen Armee für unmöglich, hoffte aber, die vom Kampf ermatteten Bayern und Sachsen leicht überwältigen zu können und so den Durchbruch in der Richtung nach Metz zu erzwingen. Er rief daher die von Ducrot nach Norden beorderten Truppen zurück, um den Kampf im Süden wieder aufzunehmen. Während so die französischen Truppenteile zu unnützem Hin- und Hermarschieren gezwungen waren und dabei noch